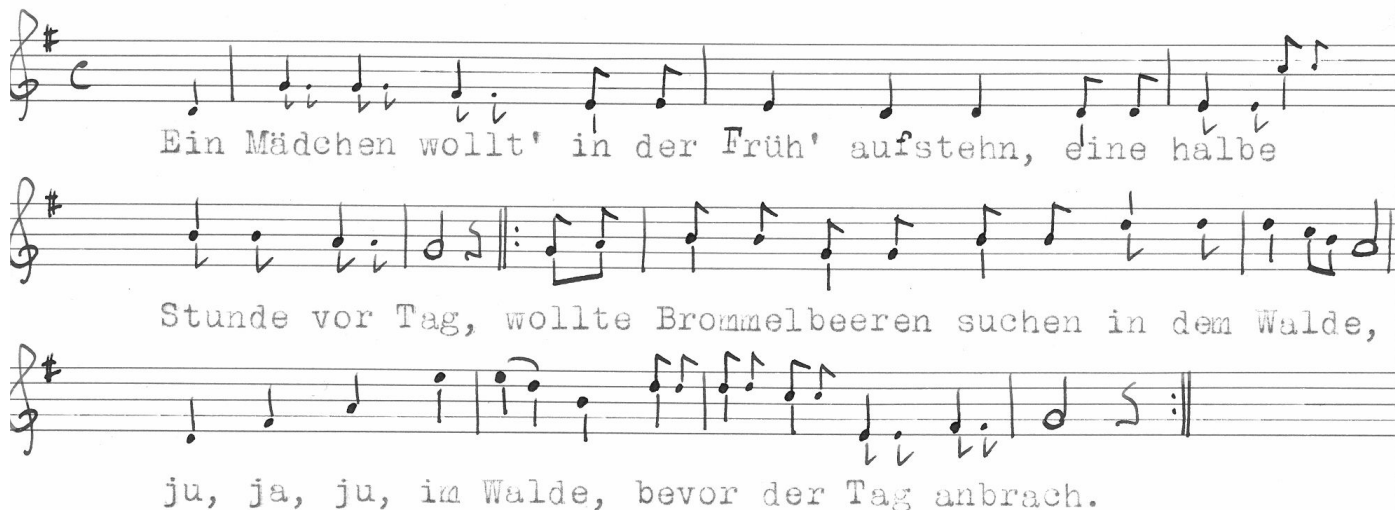


W 7586

(Münster)



Ein Mädchen wollt' in der Früh' aufstehn, eine halbe  
Stunde vor Tag, wollte Brommelbeeren suchen in dem Walde,  
ju, ja, ju, im Walde, bevor der Tag anbrach.

2. Und als sie eine Strecke in den Wald' rein kam,  
Da begegnet ihr des Jägers Knecht.  
"Dummes Luder, scher' dich aus dem Wald;  
Denn es ist meines Herrn sein Recht."

3. Und als sie eine Strecke weiterging,  
Da begegnet ihr des Jägers Sohn.  
"Liebes Mädchen, lass dich nieder  
Und pflücke dein Körbchen voll."

4. "Ein ganzes Körbchen will ich nicht.  
Eine Handvoll ist genug;  
Denn in meines Vaters Garten  
Da wachsen ja Brommelbeeren gnug."

5. Und als ein halbes Jahr vergangen war,  
Da wurden die Brommelbeeren rot.  
Und als dreiviertel Jahr um war,  
Hatt' sie einen Sohn im Schoss.

6. Wer so ein hübsches Mädchen hat,  
Der schicke sie nicht in den Wald;  
Denn da ist ein lustger Jägerssohn,  
Verführen tut er sie all'.

Aus dem Munde von Einjährigen in Münster (c. 1901).

Einges. Professor Pickert, Attendorn i. W.  
Westfälische Kommission für Volkskunde

A 64 610 *So. III*